

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Nahen des jüngsten Tages (1841)

- 1 Nun wachet All'! Es naht der Tag,
- 2 Vor dem die Welt erzittern mag,
- 3 Die Christenheit, die Juden und die Heiden.
- 4 Viel Zeichen wurden ausgesandt,
- 5 Daran wir seine Näh' erkannt,
- 6 Wie uns die Schrift untrüglich kann bescheiden.
- 7 Die Sonne hat den Schein verkehret,
- 8 Untreu' den Samen ausgeleeret
- 9 Allwärts über Feld und Rain.
- 10 Der Vater bei dem Kind Untreue findet,
- 11 Der Bruder seinem Bruder lüget,
- 12 Die Geistlichkeit in Kutten trüget,
- 13 Statt Gott der Menschen Herz zu weihn.
- 14 Gewalt siegt ob, des Rechtes Ansehn schwindet:
- 15 Wohlauf! hier frommt nicht müssig sein.

(Textopus: Nahen des jüngsten Tages. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23467>)